



Evangelische Kirche A. B. in Niederösterreich
Superintendentur

An alle
Evangelischen Pfarrgemeinden
der Diözese A.B. Niederösterreich

Zahl: 0524/2003
St. Pölten, 19.4.2003

Hirtenbrief

Zu verlesen in einem Ostergottesdienst
in den Gemeinden der Evangelischen Diözese A.B. Niederösterreich

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! In dieser Gewissheit grüße ich Sie in den Ostertagen des Jahres 2003. Das Geschehen um Karfreitag und Ostern verweist uns in besonderer Weise auf die Mitte unseres Glaubens und unserer Kirche.

Es ist gut, wenn sich evangelische Christen dieser Mitte immer wieder bewusst werden und das eigene Handeln, aber auch das Tun und die Aussagen anderer daran messen. Die Wahrheit liegt nicht in der Häufigkeit der Wiederholung einer Aussage, sie ist bei Jesus Christus, der „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ ist (Johannes 14,6).

Die Kirche Jesu Christi gründet im Wort des dreieinigen Gottes. Das lebendige Wort kann nicht eingesperrt werden, es drängt zur Entfaltung und zur Entwicklung. Immer aber ist es zu prüfen am Fundament, das gelegt ist, denn „einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ (1. Korinther 3,11).

Auf diesem Fundament gilt es klar und eindeutig festzuhalten, dass nach dem biblischen Zeugnis dem evangelischen Abendmahl nichts zur vollen Gültigkeit fehlt.

Deshalb sieht die Evangelische Kirche auch keinen Grund, getauften Christen anderer Konfessionen die eucharistische Gastfreundschaft vorzuenthalten. Wo die Gegenwart von Jesus Christus bezeugt wird, dort ist Abendmahlsgemeinschaft möglich, ohne dass vorher eine volle Übereinstimmung im Amts- und Kirchenverständnis erreicht sein muss, oder die eigene Identität der Kirche verraten wird.

In der Verbundenheit des Glaubens bin ich mit herzlichen Segenswünschen
Ihr

Superintendent Paul Weiland